

GEISENFELD

erstellt am 14.08.2017 um 13:17 Uhr
aktualisiert am 17.08.2017 um 03:33 Uhr

Textgröße PDF speichern Drucken

Weitere Nachrichten

- „Wir merken die Krise“**
Pfaffenhofen (PK) Der Einbau neuer Softwaresysteme und Updates sollten den Diesel-Skandal entschärfen. Doch die Situation spitzt sich immer weiter zu.
- Ein Garant für markige Sprüche**
Geisenfeld (GZ) „Das Schönste an Berlin ist die Rückfahrt nach Bayern.“ – Wegen solcher Sprüche ist Markus Söder in den Bierzelten des Freistaates ein ...
- Was krecht und fleucht da im Walde?**
Hög (PK) Um dem Großstadtrubel zu entkommen, suchen viele Menschen den Wald auf, vornehmlich am Feierabend und am Wochenende.
- „Ausbildung ist der Schlüssel“**
Ilmünster (PK) Zum zweiten Mal ist Pastor Mpora inzwischen in Ilmünster. Der 55-Jährige aus Uganda übernimmt noch bis Ende des Monats die Urlaubsvertretung in der Pfarrei ...

E-Paper

Ausgabe:

Datum:

[weiter](#)

Kontakt zur Redaktion

Pfaffenhofener Kurier
Hauptplatz 31
85276 Pfaffenhofen / Ilm

Sonderthemen

- Gefährlicher Virus**
Riedenburg (er) Der Begriff Volksfestfieber ist in keinem Medizinhandbuch zu finden, obwohl diese Infektion seit Langem schon Riedenburg mit seinen Ortsteilen und selbst die Region darüber hinaus
- Konkurrenz belebt das Geschäft**
Riedenburg (er) Wer den Ablauf des Riedenburger Volksfestes nur oberflächlich betrachtet, könnte meinen, die fünf Tage verlaufen immer nach dem selben Schema. Doch weit gefehlt. Alleine schon der
- Zum Auftakt ein zünftiger bayrischer Abend**
Biesenhard (max) Die Freiwillige Feuerwehr Biesenhard kann auf eine langjährige Geschichte zurückblicken. Am Wochenende feiert sie ihren 150. Geburtstag. Von der eigentlichen Gründung ist nicht

Finden Sie

Firmen **Jobs** Immobilien

Job:

Ort:

[Finden](#)

"Fast so gut wie Elvis"

Auch 40 Jahre nach dem Tod des King of Rock'n'Roll ist Leo Bischof als Imitator gut im Geschäft

Geisenfeld (GZ) Glitzer-Anzug, Gitarre, Hüftschwung – so kannte man Elvis Presley, dessen Todestag sich am Mittwoch zum 40. Mal jährt. Und so kennt man auch den Geisenfelder Leo Bischof, „Deutschlands besten Elvis-Imitator“, der das Rock'n' Roll-Idol nun fast schon seit 30 Jahren gesanglich nachahmt.



[Foto: Archiv]

Elvis Presley wurde nur 42 Jahre alt, als er zu Grabe getragen wurde, Leo Bischof ist schon älter als sein berühmtes Vorbild. Gibt es da keine Identifikationsprobleme beim Publikum? „Überhaupt nicht“, beteuert der Geisenfelder, denn er sei ja kein Elvis-Double, sondern einer, der die Illusion vom „King“ in erster Linie per Stimme erzeugt. Obwohl diese im Vordergrund steht, gehört zur Illusion natürlich auch das Optische – und hier ist es dem Geisenfelder wichtig, dass er das Gewicht einigermaßen hält und nicht „aus dem weißen Anzug quillt“. Mit täglichen Waldläufen sorgt der Geisenfelder dafür, dass dies nicht passiert. Und was die schon recht „angegraute“ Haarpracht und die Elvis-typischen Koteletten angeht, so wird beides sorgfältig gefärbt. Aber dies, so schmunzelt der Geisenfelder, „hat Elvis mit seinem eigentlich braunen Haar ja selber auch gemacht“.

Wie oft er „In the Ghetto“ schon gesungen hat, seit seine Karriere als Elvis-Imitator 1988 in der „Rudi-Carrell-Show“ begonnen hat, kann der gelernte Feinmechaniker nicht mal annähernd sagen. Zum Hals raus hängen ihm die Elvis-Songs aber noch nicht im Geringsten. Und bei den Musikfans stehe Elvis auch 40 Jahre nach seinem Tod hoch im Kurs: „Er hat immer noch unglaublich viele Fans“, weiß Bischof, wobei auch junge Leute mit dieser Musik etwas anfangen könnten – „weil sie einfach zeitlos ist“.

Am Gefragtesten sind bei den Auftritten des Geisenfelders neben dem Klassiker „In the Ghetto“ nicht unbedingt minder der „Jailhouse Rock“ sowie „Suspicious minds“. Und natürlich „Love me tender“ – vier der insgesamt etwa 50 Elvis-Songs, die Leo Bischof im Repertoire hat und die stets live gesungen werden. Nur das Instrumentale und der Hintergrundchor kommen vom Band. Die Stimme des „King“ bringt der Geisenfelder so gut hin, dass ihn die Abendzeitung mal als „fast so gut wie Elvis“ bezeichnete. Und dass sogar die Süddeutsche Zeitung ihm bescheinigte, dass „niemand Elvis besser imitieren kann als Leo Bischof“.

Seine besondere Gabe bescherte dem Geisenfelder in den zurückliegenden knapp drei Jahrzehnten bereits an die 50 Fernsehauftritte, unter anderem im ZDF-Fernsehgarten oder bei „Verstehen Sie Spaß?“. Bei großen Galas und Stadtfesten ist der verheiratete Vater zweier erwachsener Töchter schon gemeinsam mit Showgrößen wie Howard Carpendale, Udo Jürgens oder Nicole aufgetreten.

Wie oft er in eines seiner vier Elvis-Kostüme schlüpf? „Das ist ganz unterschiedlich“, antwortet er. „Hin und wieder nur einmal im Monat, dann wieder gleich vier oder fünfmal.“ Gebucht wird er für Stadtfeste und Firmenfeiern genauso wie für runde Geburtstage. Zum Jahreswechsel 2016/17 sorgte er auf einem Partyschiff in Lübeck für Stimmung, sein jüngster Auftritt hier in der Region war vor einigen Wochen anlässlich einer Auto-Präsentation bei einer Firma in Winden am Aign.



ARCHIV - Der Musiker Elvis Presley bei einem Auftritt in Las Vegas (modifiziertes Archivbild). (zu dpa "Der Tod ist nicht das Karriereende: Musiker verdienen posthum weiter" vom 22.12.2016) Foto: UPI/dpa ++(+c) dpa - Bildfunk+++ | Foto: Archiv (UPI)

Neben Mundpropaganda ist es heutzutage vor allem das Internet, das dem Geisenfelder zu seinen Auftritten verhilft. Gibt man in die führende Suchmaschinen die Begriffe „Elvis“ und „Imitator“ ein, erscheint die Homepage des Geisenfelders an erster Stelle. „Ich bin sehr gut vernetzt“, stellt Leo Bischof dazu fest, der sich auch über die optischen und akustischen Möglichkeiten des Internet freut: „Da haben die Leute einen Vergleich – und sie sehen und hören auch gleich, dass ich's wirklich kann.“

Natürlich gehören zum Gesang auch die Show und das „Heißmachen des Publikums“. Und dabei kam es mal zu einem kleinen Malheur, das der Geisenfelder nie vergessen wird. „Der Veranstalter forderte die vielen Damen im Publikum als Scherz auf, mir doch wie seinerzeit dem echten Elvis ihre BHs und Schlüpfer zuzuwerfen. Eine der Damen kam dieser Aufforderung tatsächlich nach – und ihr Schlüpfer landete genau auf meinem Mikro“, erzählt der Geisenfelder im Rückblick noch immer schmunzelnd.

Seit inzwischen 29 Jahren lebt Leo Bischof davon, den „King“ für seine Fans lebendig zu halten. Doch ans Aufhören denkt der Geisenfelder noch lange nicht. Einen auf Elvis machen will er „noch so lange, wie die Stimme herhält“, sagt Bischof selbst. Die Optik sei nicht das Problem. Denn: „Alles andere kann man kaschieren.“

Gerhard Kohlhuber

Empfehlen Artikel verlinken Teilen
Leserbrief Kommentieren

Kommentare

Schreiben Sie den ersten Kommentar!

Kommentare geben die Meinung des Verfassers wieder. Für die Inhalte übernimmt donaukurier.de keinerlei Verantwortung und Haftung. [weitere Informationen](#)

Um Beiträge schreiben zu können, müssen Sie eingelogged sein!

Ihr **Benutzername**:

Ihr **Passwort**:

[LOGIN](#)

[Noch keinen Zugang? Jetzt kostenlos registrieren!](#)

Fehler melden